

Altersmythos CXXXVIII : besonders passive, inaktive Tätigkeiten im Alter sind befriedigend (Disengagement-Theorie des Alterns)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2003-2004)**

Heft 82

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERSMYTHOS CXXXVIII

Besonders passive, inaktive Tätigkeiten im Alter sind befriedigend (Disengagement-Theorie des Alterns).

Wirklichkeit

Regenerative Tätigkeiten (Pausieren, Ruhen, Körperpflege, Ankleiden, zu Hause essen, Mittagsschläfchen) sind trotz sehr geringer positiver Aktivierung mit leicht überdurchschnittlicher Zufriedenheit verbunden (geringer als bei Tätigkeiten mit hoher Aktivität).

Begründung

Die Zürcher Studie über den Zusammenhang von Tätigkeitsstrukturen und Befinden von 40 jüngeren SeniorInnen im Alter von 59-82 Jahren während mindestens 1 Jahr nach der Pensionierung, die während einer Alltagswoche insgesamt 1'715 zufällig ausgewählte Episoden von Tätigkeiten und ihr dabei empfundenes Befinden registriert hatten, ergab:

- Regenerative Aktivitäten (17% aller Episoden) sind trotz stark unterdurchschnittlicher Aktivierung (-0.5) dank deutlich unterdurchschnittlichem Stress (-0.2) mit leicht überdurchschnittlicher Zufriedenheit (0.1) verbunden.
- Passive Freizeitaktivitäten wie Fernsehen, Lesen und Radio hören (20% aller Episoden) sind bei ähnlich unterdurchschnittlicher Aktivierung (-0.4) bei ebenfalls deutlich unterdurchschnittlichem Stress (-0.2) mit nur durchschnittlicher Zufriedenheit (0.0) assoziiert.
- Passive notwendige Aktivitäten wie Warten, Benützung des öffentlichen Verkehrs (8% aller Episoden) sind bei niedrigem Aktivitätsniveau (-0.1) wegen hohem Stress (0.3) mit deutlich unterdurchschnittlicher Zufriedenheit (-0.2) assoziiert.

Insgesamt ist die Zufriedenheit bei den drei passiven Aktivitäten unterdurchschnittlich (0.1; 0.0; -0.2) und deutlich geringer als bei den drei Tätigkeiten mit hoher positiver Aktivität (0.2; -0.2; 0.5), d.h. auch die Zürcher Untersuchung findet empirisch mehr Belege für die Aktivitäts- als für die Disengagement-Theorie des Alterns.

P. Gerwig-Kälin und C. Pavan-Niescher: Tätigkeitsstruktur und Befinden junger SeniorInnen im Alltag. Lizentiatsarbeit Psych. Institut Uni Zürich, angewandte Psychologie.2002